

Programm Montag

Die legendäre Eröffnungsfeier und zurück zu den Wurzeln mit den Pfadfindertechnik-Ateliers. 2/3

Programm Sonntag

Bei den Ausflügen abseits des Lagerplatzes wurden einige Abenteuer erlebt. 4/5

Letzte Seite

Witze, Horoskope und Skandale: Hier könnt ihr nachlesen, was wirklich interessant ist. 6

made in
LIECHTENSTEIN

200 Pfadi freuen sich aufs LaSoLa



Wetter Schaan, Dux

Dienstag: 25°/16°



Mittwoch: 26°/14°



Donnerstag: 24°/14°



Quelle: Wattering Liechtenstein

Alle im LaSoLa angekommen: Jetzt kann der Spass losgehen

Rund 200 Teilnehmende aus dem ganzen Land erwartet eine coole Woche.

Endlich ist es soweit: Nach zweieinhalb Jahren Vorbereitung – wegen der Pandemie verzögerte sich alles um ein Jahr – wurde das dritte Landdessommerlager (2006, 1981) gestern respektive die nachträgliche 90-Jahr-Feier der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins (PPL) mit einer Zeremonie offiziell eröffnet. Wohlgerichtet ist es für die Pfadfinder und Pfadfinderinnen (2. Stufe) schon der dritte Lagertag, die Biele und Wölfe sind gestern dazugestossen. Mit den Teilnehmenden, Leitern, Staff sowie Mitgliedern des Organisationskomitees tummeln sich zurzeit rund 200 Personen im Schaaner Dux. Tatsächlich sind auch alle neun Abteilungen des Landes vertreten, auch wenn es in manchen Fällen ziemlich knapp wurde.

Noch keine grösseren Zwischenfälle im Lager

Beim Zeltaufbau gab es zwar die eine oder andere Startschwierigkeiten

(mehr dazu in unserer Rubrik «Skandale/Randale», Seite 6). Ausserdem musste gestern der erste Regenschauer überstanden werden, wobei diese Abkühlung nach zwei heissen Tagen längst überfällig war. Abgesehen davon erfüllt das LaSoLa jedoch die Erwartungen oder übertrifft diese sogar. Nichtsdestotrotz bleibt Lagerleiterin Laura Frick (Abteilung Schaan/Planken) gut gelaunt, ohne ihr Lächeln zu verlieren.

Die ersten Abenteuer wurden unter anderem bei einem Nachtgeländespiel (Grenzwächter), beim «Böötla» auf dem Binnenkanal oder in «Murxis» Escape Bunker erlebt – bislang ohne grössere Unfälle, was hoffentlich so bleibt. Und was für die Stimmung im Lager besonders wichtig ist: Das Essen von Peter Büchel (Restaurant Riet, Balzers), der auch schon beim LaSoLa 2006 für das kulinarische Wohl sorgte, wird von den eigentlich eher kritischen Teilnehmenden ohne wenn und aber

als beste Küche bezeichnet, die ihnen an einem Lager jemals serviert wurde.

OK hat ein tolles Programm zusammengestellt

Die ganze Woche ist natürlich durchgeplant, aber das OK will noch nicht alle Überraschungen vorwegnehmen. Informationen werden allerdings rechtzeitig geliefert. Im Vordergrund steht, dass sich Pfadfinderinnen sowie Pfadfinderinnen aus dem ganzen Land zusammenkommen und miteinander das Lagerleben geniessen. Wie die «LaSoLa-Zitig» aus internen Kreisen in Erfahrung bringen konnte, haben sich die Organisatoren folgendes Ziel vorgenommen: Am Ende des Lagers sollen alle Teilnehmenden nicht nur vor Dreck kaum erkennbar sein, sondern auch so viel Freude am Lager haben, dass sie gar nicht mehr nach Hause wollen.

Gary

AUSGABE NR.

1

Dienstag, 5. Juli 2022

AUFLAGE

20

Exemplare

Impressum

Herausgeber: Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins (PPL), Duxgass 66. **Medien-Team (Text, Fotos, Videos):** Michael Wanger (Abteilung Ruggell, Leitung), Florian Brandl (Vaduz), Gary Kaufmann (Mauren/Schaanwald), Janik Hofmann (Ruggell/Gamprin), Lorena Wildhaber (Ruggell), Luzian Clavadetscher (Schellenberg), Mario Wildhaber (Ruggell), Matthias Kaiser (Mauren/Schaanwald), Patricia Marxer (Mauren/Schaanwald), Rainer Lampert (Triesenberg). **Redaktion:** goht-di-nünt-ah@pfadi.li.



Weitere Bilder: www.lasola.pfadi.li/bildergalerie

Back to the roots

Bei den Ateliers wurden diverse Pfadfindertechniken aufgefrischt.

Gary

Im Lager gehört es dazu sich mit dem auseinanderzusetzen, was die Pfadfinderbewegung ausmacht. Dies widmeten sich die

sechs Ateliers am Montag. Diverse Lagerbauten wurden errichtet, Texte für die «LaSoLa-Zitig» geschrieben, ein Mini-Grill gebaut und im Dutch Oven eine Nascherei geba-

Angebote, das leider nicht alle Patrouillen machen konnte: Die Seilbahn, welche zuerst gebaut und anschliessend mit rasanten Fahrten auf ihre Sicherheit geprüft wurde. Zum Pflichtprogramm aller Pa-

trouillen gehörten Hike Basics, um sich auf die bevorstehende Wanderung mit Übernachtung vorzubereiten. Wer noch nicht die Chance hatte, besuchte gestern zudem Murxis Escape Bunker.





Weitere Bilder: www.lasola.pfadi.li/bildergalerie



LaSoLa-Auftakt geglückt

Die Eröffnungsfeier stimmte auf die Lagerwoche ein, die ganz im Zeichen der Gemeinschaft steht.

Michael

Ein Böllerschuss markierte den offiziellen Beginn des inzwischen dritten LaSoLa in der Geschichte der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins. Eine Geschichte, die inzwischen über 90 Jahre zurückreicht. Umso symbolischer war es, dass Michelle «Smile» Kranz, Thomas «Tum Tum» Schädler und

Bernhard Kunz durch die Eröffnungsfeier leiteten. Für die Drei ist es nämlich das zweite LaSoLa: Sie waren vor 16 Jahren Teil des OK. Vor der Eröffnungsfeier waren von der PPL-Verbandsleitung geladene Ehrengäste da, darunter einige Vorsteher und Ehrenmitglieder wie Paul Büchel aus Ruggell. Wie beim letzten LaSoLa stehen auch dieses Mal die rund 140

Bienle, Wölfe und Pfadi im Vordergrund. Getreu dem Motto «afach Pfadi» sollen sie in der bevorstehenden Woche wieder zurück zu den Wurzeln der Pfadfinderbewegung – und nicht zuletzt zur Gemeinschaft – finden. Passend sang Simon «Simpson» Biedermann, begleitet von Marco Sele (Band «Funky Tasky») in seinem LaSoLa-Song nicht nur vom traditionel-

len Lageralltag, sondern auch davon, dass alle neun Abteilungen auf dem Platz vertreten sind. Er lud alle 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu ein, einzustimmen. Abgerundet wurde der Abend von der Feuerspuck-Show zweier Schaaner Rover sowie von einem Gruppenfoto aus der Luft, das zum ersten Mal die grosse Gemeinschaft des LaSoLa 2022 zeigte.



Von Balzers nach Ruggell auf dem Wasser

Stellvertretend für alle beteiligten Gruppen berichtet die Patrouille Uhu (Abteilung Vaduz) von ihrer Bootsfahrt auf dem Binnenkanal.

Ryan (Patrouille Uhu, Vaduz)

Rund 100 Pfadi, Leiter und Staffs haben sich am Sonntag versammelt, um im Binnenkanal Gummiboot fahren zu gehen. Sie paddelten von Balzers bis nach Vaduz. Die zweite Gruppe ging von Vaduz nach Ruggell. Unser Führer weckte uns um 6 Uhr, weil wir um 6.50 Uhr losmarschieren mussten. Wir, die Patrouille Uhu, waren am Morgen nämlich als erste an der Reihe. Wir ruderten von Balzers nach Vaduz. Auf dem Weg gab es viele Hindernisse, hauptsächlich Steine, Äste und Bäume. Es gab auch ziemlich viele Strömungen.

Wir wurden den ganzen Tag von der Wasserrettung Liechtenstein begleitet. Sie halfen uns, freizukommen, wenn wir feststecken. Sie hatten am Vortag auch schon viele Äste beseitigt, sodass wir einen angenehmeren Weg hatten. Leider war der Führer unserer Patrouille nicht anwesend, denn er war bei der zweiten Gruppe dabei. Er ruderte also von Vaduz nach Ruggell.

Aller Anfang ist schwer

Wir hatten am Anfang Mühe, das Boot unter Kontrolle zu bringen, aber mit der Zeit ging es. Bei der zweiten Gruppe fielen ein paar Insassen vom Boot. Der Weg war gut, manchmal aber ziemlich schmal oder seicht. Wir fuhren etwa drei Stunden, die zweite Gruppe vier. Schlussendlich kamen alle Gummiboote heil an.

In Vaduz, wo wir ausstiegen, assen wir zu Mittag. Es gab Kartoffeln mit Poulet und Gemüse. Nach dem Essen liefen wir zum Bogenschützenverein in Vaduz. Die Vereinsmitglieder erklärten uns erst alles, dann durften wir schießen. Nachdem wir uns einge-



fen wir zum Bogenschützenverein in Vaduz. Die Vereinsmitglieder erklärten uns erst alles, dann durften wir schießen. Nachdem wir uns einge-

schossen hatten, gab es ein Turnier. Ryan war der einzige aus der Patrouille Uhu, der daran teilnahm. Er wurde Fünfter. Es gab auch einen

Fuchs und ein Wildschwein, auf die man schießen konnte. Um etwa 16 Uhr gingen wir zur Haltestelle und fuhren mit dem Bus zurück zum Lager.

Alle Mitglieder der Patrouille Uhu fanden das Bootfahren im Binnenkanal am besten. Der Apfelkuchen war ausserdem sehr lecker und den würden

wir gerne nochmal essen. Der Führer findet es sehr gut, dass seine Patrouille so gut funktioniert. Allgemein gefällt ihm das Lager sehr gut.

Nachgefragt

Umfrage: «Wie haben dir die LaSoLa-Ausflüge gefallen?»



Diana, Abteilung Triesenberg
Als erstes war ich im Peppermint und habe ein Fahrzeug gebaut, dass wir dann auch fahren liessen. Nach den Peppermint bin ich zum «Böötla» gegangen. Dort sind wir von Vaduz bis nach Ruggell gefahren. Ausserdem hatten wir schöneres Wetter als die, die am Morgen am «Böötla» waren. Von den beiden Aktivitäten hat mir das «Böötla» besser gefallen, weil es mehr «Action» war und ich es schon lange nicht mehr gemacht habe. Es ist aber auch anstrengender gewesen.

Fabio, Abteilung Ruggell
Ich bin als Staff beim «Böötla» und beim Bogenschiessen dabei gewesen. Mir hat das «Böötla» besser gefallen als das Bogenschiessen, weil es mehr «Action» gehabt hat.

Sophia, Abteilung Schaan/Planken,
Als erstes war ich im Peppermint und habe ein Auto gebaut, dann bin ich am Nachmittag «Böötla» gegangen. Ich habe das «Böötla» spannender gefunden, weil man das nicht jeden Tag macht und man auch viele neue Erfahrungen sammelt. Das war so, weil man nicht gewusst hat, was man beim «Böötla» machen muss und beim Peppermint hingegen schon eine Ahnung hatte, was man macht.

Rainer, Abteilung Triesenberg
Ich bin im Lager beim Staff im Medienteam und durfte am Sonntag mit an den Ausflug. Am Morgen habe ich Minigolf gespielt und am Nachmittag war ich beim «Böötla». Dort sind wir von Vaduz bis nach Ruggell mit dem Schlauchboot gefahren. Mir haben beide

Ausflüge sehr gut gefallen, beim «Böötla» sind wir jedoch manchmal ins Gebüsch oder auch in Bäume gefahren. Das Minigolfen ist spannender gewesen. Das «Böötla» wird mir aber noch länger in Erinnerung bleiben, weil man das nicht jeden Tag macht.

Hans, Abt. Mauren/Schaanwald
Am Morgen war ich am «Böötla» und am Nachmittag bin ich Bogenschiessen gegangen. Ich kann nicht sagen, was mir besser gefallen hat, da beides sehr unterschiedlich war, aber wenn ich mich entscheiden müsste, dann würde ich sagen, das mir das «Böötla» besser gefallen hat, weil es mehr «Action» war.

Janina, Rebecca, Jana, Orlando und Ruben (Patrouille Bananasong-Fetzer, Abt. Balzers)



Weitere Bilder: www.lasola.pfadi.li/bildergalerie

Kurzweilige Ausflüge

Sehr beliebt war das «Böötle» auf dem Binnenkanal, aber auch die anderen Angebote kamen gut an.

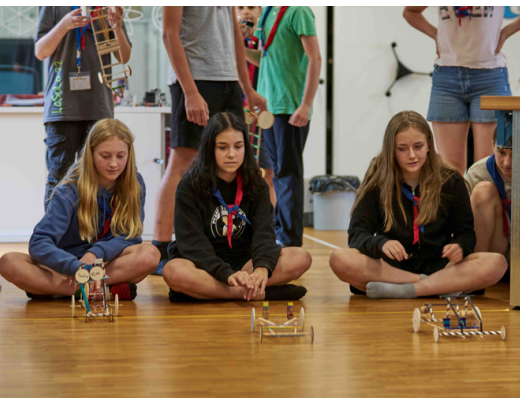
Gary

Manche Teilnehmende mussten zwar früh aufstehen, aber es hat sich für diverse Ausflüge auf alle Fälle gelohnt. Jeweils am Morgen und am Nachmittag wurde jeweils eine Aktivität geboten, sodass jeder zwei Sachen machen konnte.

Mit Abstand das beliebteste Programm war die Schlauchbootfahrt auf dem Binnenkanal von Balzers nach Ruggell. Beim Bogenschies- sen respektive Minigolf konnten die Pfadfinder und Pfadfinderinnen ihr sportliches Können unter Beweis stellen und sich untereinander

messen. Freunde der Wissen- schaft suchten das Peppermint auf und bauten ein kleines Auto, das sich tatsächlich fortbewegte. Für das Mittagessen bei der Vaduzer Au kamen alle Gruppen wieder zu- sammen, bevor sie für den zweiten Teil wieder getrennt wurden.

Spätestens Abends zurück auf dem Lagerplatz, entweder in der Arena oder Lagerfeuer, hatten sich die Teilnehmenden einiges zu er- zählen. Einen Tag hatte die zweite Stufe ganz für sich, bevor die Bien- le und Wölfe eintrafen. Dieser wur- de mit den Ausflügen auch genutzt.



Witze des Tages

Ein Pfadfinder geht in ein Kleidergeschäft und sagt zu einer Verkäuferin: «Ich hätte genau so ein graues Hemd, wie ich es jetzt anhave.» Darauf die Verkäuferin: «Tut mir leid, aber wir führen leider nur saubere Hemden.»

Im Wasser zappelt ein Mann wie wild herum und brüllt laut «HELP! HELP! HELP!». Ein zufällig vorbeikommender Pfadfinder schüttelt daraufhin nur den Kopf und brüllt: «Statt Englisch sprechen hättest Du wohl lieber Schwimmen lernen sollen!»

Horoskop

Abteilung Balzers

Sie haben gerade erst auf einem neuen Lagerplatz Ihr Zelt aufgeschlagen. Nehmen Sie sich die Zeit, um anzukommen – auch wenn andere deshalb auf Sie warten müssen.

Abteilung Gamprin

In den nächsten Tagen befinden Sie sich in einem unvertrauten Umfeld. Doch keine Sorge: Fremde sind die Freunde von morgen. Laden Sie sie zu Kartenspielen ein, reden mit ihnen über das Wetter oder gehen sonst wie auf sie zu, sonst entgehen Ihnen kostbare Freundschaften.

Abteilung Mauren

Sie haben einen wichtigen Gegenstand nicht eingepackt, aber das soll dem Abenteuer keinen Abbruch tun. Seien Sie nicht zu eitel, sondern unbedingt die Ihnen gebotene Hilfe annehmen.

Abteilung Ruggell

Sie widert der eigene Gestank zwar an, aber lassen Sie sich davon trösten, dass alle in ihrer Nähe zurzeit einen besonderen «Geruch» verbreiten. Eine Dusche hilft dagegen.

Abteilung Schaan

Manchmal haben Sie das Gefühl alles besser zu wissen, zum Beispiel wie man das «Tüachle» trägt. Um keine schlechte Stimmung zu verbreiten, sollte auch die Meinung der anderen akzeptiert werden – ohne blöde Sprüche.

Abteilung Vaduz

Überall lauern Gefahren. Vorsicht ist geboten und falls doch etwas schiefgeht: Davon nicht den Tag verderben lassen, sondern einfach darüber lachen. Immerhin haben Sie dann eine Lagerfeuergeschichte zu erzählen.

Abteilung Triesen

Die letzten Jahre, Monate und Wochen waren nicht einfach. Bald endet diese Phase und Ihnen wird die Chance geboten, wieder zu alter Stärke zu finden und etwas in der eigenen Gemeinde voranzutreiben. Nutzen Sie diese!

Abteilung Triesenberg

Es stehen turbulente Tage bevor. Genügend Schlaf, Sonnencreme und Wasser sind das A und O. Dann werden Sie bestimmt immer mit dem richtigen Fuss aus dem Schlafsack steigen.

Abteilung Schellenberg

Unbedingt darauf achten, wer Ihnen in den nächsten Tagen ein Lächeln schenkt. Diese Person könnte eine wichtige Rolle in ihrem Leben einnehmen oder zumindest Ihr Lagerschätzchen werden.

Eine Woche vor dem LaSoLa fand das Aufbaulager statt



Mancher BiWö und Pfadi dürften sich sicher gefragt haben, wie es möglich sein kann, dass bei ihrer Ankunft schon alle Lagerbauten gestellt sind und der Spass direkt los gehen kann. Die Antwort liegt auf der Hand: Rund 50 OK-Mitglieder, Leiter und Staffs haben am Wochenende vor dem LaSoLa beim Aufbaulager Vollgas gegeben.

Hinweis Knota-Wettbewerb 2022

Jede Abteilung pflegt ihre eigenen Rituale und Traditionen. Die Redaktion des «Knota», die Verbandszeitschrift der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins (PPL) möchte genau diese kennenlernen. Der Abteilungsabend im LaSoLa eignet sich hervorragend dafür. Allerdings ist die Redaktion auf eure Hilfe angewiesen: Zeigt, wie sich euer Programm von dem der anderen Abteilungen abhebt. Ob ihr das mit Fotos, einem Video oder einem Text tut, bleibt euch überlassen. Die Redaktion wird die Beiträge anschliessend bewerten und eine Siegerabteilung küren. Natürlich winkt auch ein attraktiver Preis. Dieser bleibt vorerst aber unter Verschluss. Wo bleibt denn sonst die Spannung? Schickt die



Die Maurer Pfadi nutzten den Abteilungstag im LaSoLa 06 für ihr berühmtes «Güggelefür». Bild: Archiv

Beiträge bis spätestens am 31. Juli an michael@pfadi.li. Die Redaktion freut sich auf möglichst kurzweilige Einsendungen aus allen neun Abteilungen des Landes.

Zahlen rund um den LaSoLa-Aufbau

57

Blachen wurden für das Sarasani benötigt.

500

Meter Holz wurden für alle Lagerbauten verwendet.

120

Meter beträgt der Fussweg mit Hackschnitzel.

82

Helfer haben mitangepackt beim Aufbauwochenende.

Skandale/Randale

Aufbauschwierigkeiten: Aller Anfang ist schwer, wie auch am Samstag beim Zeltaufbau mit den Pfadfindern und Pfadfinderinnen zu sehen war. Eine der südlicheren Abteilungen*, die für ihr «Tempo» berühmt-berüchtigt ist, hatte nicht genug Heringe nach Dux transportiert. Deshalb musste ein Vereinsmitglied noch einmal in die Heimat reisen, damit die Kinder ein Dach über dem Kopf haben. Eine nördlichere, höher gelegene Abteilung vertauschte bei ihren Zelten die Überzelte. Zu guter Letzt: Die nördlichste Abteilung wollte zuerst eine Zeltstange «kürzen» und hatte dann mit einer krummen Zeltstange zu kämpfen.

Nicht up to date: Wer den Lagerplatz zum Duschen oder aus anderen Gründen kurzzeitig verlässt, muss sich beim Sicherheitsverantwortlichen Rainer (Abteilung Triesenberg) abmelden. Dieser trägt dann alles sauber in eine Exzelliste ein. Gerne würde er darin auch die Nummern der abwesenden Leiter, Leiterinnen und Staffs festhalten, gerade wenn sie den Schlüssel für das Resch haben. Blöd ist nur, wenn dies in der Hektik untergeht. Das Führerverzeichnis der PPL könnte helfen. Nur blöd, dass dieses heuer noch nicht aktualisiert wurde. Dies ist ein freundlicher Reminder an die PPL-Verbandsleitung.

Medien zu Besuch: Beide Landeszeitungen, das Radio und Fernsehen wurden frühzeitig ins LaSoLa eingeladen. Ein Medienvertreter, der in Bild und Ton ausstrahlt, ist der Einladung bereits nachgekommen. Dumm nur, dass er sich vorher nicht angemeldet hat und nicht zu einem der vorgeschlagenen Termine erschienen ist. Entsprechend gross war die Überraschung über das fremde Gesicht auf dem Lagerplatz. Die Redaktion der «LaSoLa-Zitig» wartet gespannt auf den Beitrag der Konkurrenz.

Eine Abteilung vergessen: Bei der Eröffnungsfeier wies Simon «Simpson» Biedermann, der den Lagersong gemacht hat, darauf hin, dass dieser der Abteilung Gamprin-Bendern gewidmet ist. Dies aus einem einfachen Grund: Sie ist die einzige, die im Lied nicht erwähnt wird. Hoffentlich kein schlechtes Omen.

*Sämtliche Namen sind der Redaktion bekannt.

Mitgelauscht: Naemlok

«Was isch a Latrina? I kenn nuar Latinas.»

Spruch des Tages
Anonymer Pfadfinder